



**EINE
WELT
KREIS**
Zell/Pram

1 Psychiater für 5,5 Mio. Menschen (!)

**Wie wir das ändern wollen und was das mit
Friedensarbeit zu tun hat...**



Die Ausgangslage

Die **Zentralafrikanische Republik** hat ca. 5,5 Millionen Einwohner. Für diese Bevölkerung gab es bis vor kurzem nur einen einzigen Psychiater. Diese Situation ist dramatisch in einem Land, das seit 10 Jahren von bewaffneten Konflikten gekennzeichnet ist. Die Zahl der Menschen, die an Psychotraumata leiden und von dort aus in psychische Krankheiten abgleiten, hat drastisch zugenommen. Abgesehen von dem menschlichen Leid stellt diese Gruppe auch einen ernstzunehmenden Risikofaktor für die öffentliche Sicherheit dar. Unter dem Einfluss von Milizen, Rebellen und anderen Manipulatoren können sie zu Verbrechen angestiftet werden.

Was sich ändern soll...



Der Arzt **Dr. Alfred Koffi** ist seit 4 Jahren mit dieser Situation konfrontiert, zuerst als Arzt des IRK in den Gefängnissen von Bangui, heute als Arzt in Ngaoundaye, im Dreiländereck ZAR, Kamerun und Tschad, in dem die Kämpfe andauern.

Die Begegnung mit den vielen psychisch kranken Menschen hat ihn darin bestärkt, eine universitäre Ausbildung als Facharzt zu machen.

Das ermöglicht ihm später auch, Psychiatrie an der medizinischen Fakultät von Bangui zu unterrichten. Der Staat, kann derzeit an seiner Universität in Bangui keine Spezialisten ausbilden und verfügt auch nicht über die Mittel, ihnen ein Studium im Ausland zu zahlen. Auch die verschiedenen Beratungsstellen für psychosoziale Traumabegleitung und Aufarbeitung, die in Bangui und auch in anderen Städten im Entstehen sind, bräuchten dringend ergänzende psychiatrische Kompetenz.

Diese Initiative steht dahinter...

Dr. Koffi ist Teil einer Gruppe von zentral-afrikanischen Ärzten, die sich die **Entwicklung eines Gesundheitssystems**, das diesen Namen verdient, zur Aufgabe gemacht hat. Die Gruppe hat sich rund um die Pfarrei von Notre Dame de Fatima entwickelt, ist aber ökumenisch ausgerichtet (Dr. Koffi ist evangelisch). Heute gehören zu dieser Gruppe 15 aktive Ärztinnen und Ärzte (Allgemeinmediziner und Fachärzte), 5 weitere sind in Ausbildung (z.B. für Kardiologie oder Biochemie und Labortechnik). Dazu kommen noch einige Studierende.





Beseelt für die gute Sache

Ärzte können sich in der Zentralafrikanischen Republik für einen Beamtenstatus entscheiden. Dr. Koffi und die anderen Ärzte haben sich dafür entschieden, denn es geht auch darum, den Staat nicht aus seiner Verantwortung zu entlassen. Diese Entscheidung bedeutet aber auch eine finanzielle Einbuße. Wären Dr. Koffi und seine Kollegen nicht von diesem Projekt beseelt, hätten sie, wie viele andere, schon längst einen Posten bei einer Vereinigung wie Ärzte ohne Grenzen angenommen, bei dem sie 2–3 mal mehr verdienen würden.

Dieser **Zusammenhalt und die gemeinsame Vision** sind auch ein Garant dafür, dass die ausgebildeten Fachärzte nach ihrer Ausbildung zurückkehren und sich weiter in den Dienst der Sache stellen.



Das ist Friedensarbeit

Diese Gruppe von Ärzten ist in der Zeit der schlimmsten Auseinandersetzungen entstanden. Viele von ihnen waren damals noch selbst Medizinstudenten und waren, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens, die einzigen, die in den christlichen und islamischen Vierteln von Bangui verletzte und kranke Menschen oder Mütter bei der Geburt versorgten. Deshalb ist das Ganze auch ein Friedensprojekt: alle heute existierenden Gebäude stehen auf der Grenze zwischen den zwei Vierteln, wo noch vor ein paar Jahren tödliche Ausschreitungen stattgefunden haben. Die Friedensarbeit daran ist, diese Grenze in eine **Zone der Begegnung** zu verwandeln, die zum Leben aller beiträgt. So hat die Apotheke dort im Dezember 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen, das staatliche Dialysezentrum wird in den nächsten Monaten eröffnet (das erste in der ZAR), das medizinische Labor ist ebenfalls fertig.

Was wird benötigt?

Die Kosten für das 4-jährige Studium von Dr. Koffi werden nicht vom Staat getragen. Einen Teil der Ausbildungskosten kann er aus eigener Hand finanzieren. Für den Rest (jährlich knapp € 7.000,-) haben wir unsere Unterstützung zugesagt.

EWK-Spendenkonto:

Raiffeisenbank Region Schärding
Bankstelle Zell an der Pram
IBAN: AT11 3445 5000 0682 8438



Seit mehr als 30 Jahren ist es das Ziel des EWK Zell/Pram die Lebensbedingungen von Menschen in benachteiligten Ländern zu verbessern. Mehr Infos unter:
www.ewk-zell.at

**EINE
WELT
KREIS**
Zell/Pram